

Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW



Regionalbüros **Alter, Pflege und Demenz**

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

Hintergrund und Ziel



Interessen und Bedürfnisse der Menschen mit Pflegebedarf und der pflegenden Angehörigen stehen im Fokus des Handelns.

- Sie sollen gut vernetzte, transparente und bedarfsgerechte Strukturen und Angebote vorfinden

Weiterentwicklung regionaler Versorgungsstrukturen in NRW.

- Ziel der gemeinsamen Initiative ist, dass Menschen mit unterschiedlichen Pflegebedarfen sowie pflegende Angehörige in ihrem Wohnumfeld die Unterstützung, Begleitung und Förderung finden, die sie benötigen...
- ...Um in der vertrauten Umgebung und Häuslichkeit bleiben und am sozialen Leben teilhaben zu können- und zwar selbstbestimmt, ressourcen- und teilhabeorientiert

Eine gemeinsame Initiative

12 Regionalbüros

in verschiedener Trägerschaft.

- Funktionen (u.a. Sensor-, Clearingfunktion)
- Bedarfsbezogene Angebote (u.a. Information, Beratung)
- Regionale Strukturentwicklung

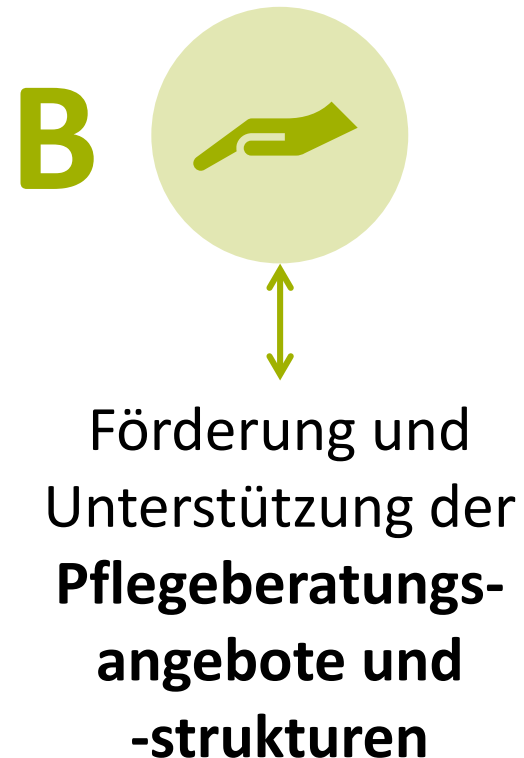
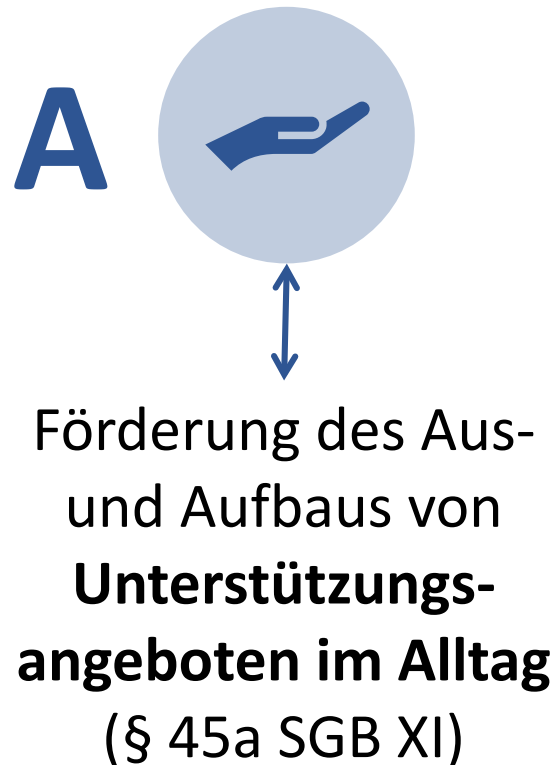
Fach- & Koordinierungsstelle

im KDA.

- Transparenz
- Vernetzung
- Fachliche Begleitung
- Qualifikation und Entwicklung
- Organisation



Arbeitsschwerpunkte



Arbeitsansatz

**Informations- und
Qualifizierungsangebote**



Information, Beratung, Unterstützung.

Haupt- und ehrenamtlich Engagierte werden informiert, beraten, unterstützt und begleitet.

**Kleinräumige
Strukturentwicklung
und Netzwerkarbeit**



Vernetztes Arbeiten.

Regionalbüros arbeiten als Regional-Entwicklungsnetzwerk kooperativ und vernetzt zusammen.



Förderung des Aus- und Aufbaus von Unterstützungsangeboten im Alltag

Entwicklung einer landesweiten Unterstützungsstruktur.

- Ziel ist der Aufbau und die Entwicklung von Unterstützungsangeboten nach § 45a SGGG XI

Beratung, Unterstützung und Begleitung durch Regionalbüros.

- Für Anbieter und Interessierte in den jeweiligen Regionen
- Transparenz über Möglichkeiten, Rahmenbedingungen und Angebotsbestand wird hergestellt und in die Fläche getragen

A

Förderung des Aus- und Aufbaus von Unterstützungsangeboten im Alltag

Zu unseren Angeboten gehören:

- Information und Beratung für Anbieter*innen und Interessierte (bspw. zu Anerkennungsvoraussetzungen, Qualifikationsangeboten etc.)
- Fachliche Begleitung und Vernetzung für Unterstützungsanbieter*innen
- Vernetzung zwischen Anbieter*innen, anerkennenden Stellen sowie lokalen Unterstützungsstrukturen
- Stärkung und Weiterentwicklung für ehrenamtliche Angebote und „niedrigschwellige“ Entlastung und Begleitung
- Entwicklung von Qualifikations- und Fortbildungsangeboten
- Bestands- und Bedarfsermittlung

B

Förderung und Unterstützung der Pflegeberatungsangebote und -strukturen

Unterstützung und Vernetzung.

- Ziel ist, die unterschiedlichen Pflegeberatungsangebote und -strukturen in NRW zu vernetzen, zu unterstützen sowie...
- ...Eine transparente und niedrigschwellige Beratungslandschaft für Menschen mit Pflegebedarf und pflegende Angehörige zu fördern

Kleinräumigkeit.

- Angebote zur kleinräumigen Vernetzung der Pflegeberatung, des kooperativen Austausches sowie der Qualifikation und Information
- Dabei wird außerhalb der Lotsen- und Clearingfunktionen keine eigene Beratung angeboten

B

Förderung und Unterstützung der Pflegeberatungsangebote und -strukturen

Zu unseren Angeboten gehören:

- Informations- und Qualifikationsangebote (z. B. Beratungsstandpunkte zu Schwerpunktthemen, Newsletter, regionale Fortbildungsangebote)
- Angebote zur lokalen und überregionalen Vernetzung von Pflegeberatungsstellen (z.B. Netzwerk-Pflegeberatung, Runder Tisch Pflegeberatung, Online-Formate)
- Förderung des kooperativen Austausches von Pflegeberatungsangeboten (z.B. Etablierung gemeinsamer Transparenz- und Qualitätskriterien, Aufbau von Schnittstellenmanagement)

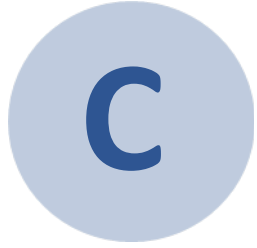
Was macht die Zielgruppen der Regionalbüros aus?

Heterogenität

Diversität

Intersektionalität

Darum ist Rücksicht auf die unterschiedlichen Bedarfslagen der Zielgruppen sowie sektorenübergreifendes Denken und Handeln bei der Arbeit besonders wichtig und notwendig.



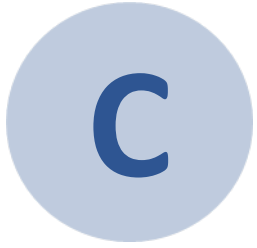
Entwicklung und Förderung von zielgruppenspezifischen Angeboten

Verbesserung der Versorgungs- u. Unterstützungsstrukturen.

- Ziel ist, die Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen in NRW zu verbessern...
- ...unter Berücksichtigung der diversen Bedarfe der Zielgruppen von Menschen mit Pflegebedarf und pflegender Angehörigen

Unterstützung der Weiterentwicklung von Versorgung.

- Die Regionalbüros unterstützen in ihrem Einzugsbereich regionale und lokale Akteure bei der Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten und Versorgungsstrukturen...
- ...insbesondere für an Demenz erkrankte Pflegebedürftige sowie andere Gruppen von Pflegebedürftigen im Sinne der Regelungen des § 45c SGB XI



Entwicklung und Förderung von zielgruppenspezifischen Angeboten

Zu unseren Angeboten gehören:

- Ermittlung der Bedarfe besonderer Zielgruppen, wie z. B. Menschen mit Migrationsgeschichte, Behinderung oder Demenz
- Ermittlung der Bedarfe pflegender Angehöriger
- Entwicklung passgenauer Angebote durch
 - Information und Qualifikation haupt- und ehrenamtlicher Akteure (z.B. durch Handreichungen, Checklisten, Vorträge, Fortbildungen)
 - Konzeptentwicklung und Erprobung neuer Angebote
- Vernetzung der haupt- und ehrenamtlichen Akteure
- Aufklärung und Information durch Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung und Maßnahmen vor Ort

- Zielgerichtete Unterstützung hilfebedürftiger Menschen setzt das Verstehen und Berücksichtigen ihrer Bedarfe voraus
- Es kommt es darauf an, die Menschen nicht kategorisch zu betrachten („in ihren Zielgruppen“, „in Schubladen“), sondern ganzheitlich als Individuen
 - Voraussetzung dafür: Vernetztes Denken und Handeln, ausgehend vom Menschen, seinen vielfältigen Lebenswelten, Bedarfen und Sozialräumen
- Je komplexer die Versorgungssituationen und Zusammenhänge sind, desto entscheidender ist eine verständliche Kommunikation, Interaktion und Information – auch zwischen den Akteur*innen.

These: Vernetzung gelingt am besten vor Ort, niedrighschwellig und in Form von Maßnahmen, die Kooperation mit weiteren Akteuren einschließen.



Wo setzen die Maßnahmen der Projekte an, um diesen Herausforderungen zu begegnen?



Projekt 1

Qualifizierungen für Menschen mit und ohne Gehörlosigkeit

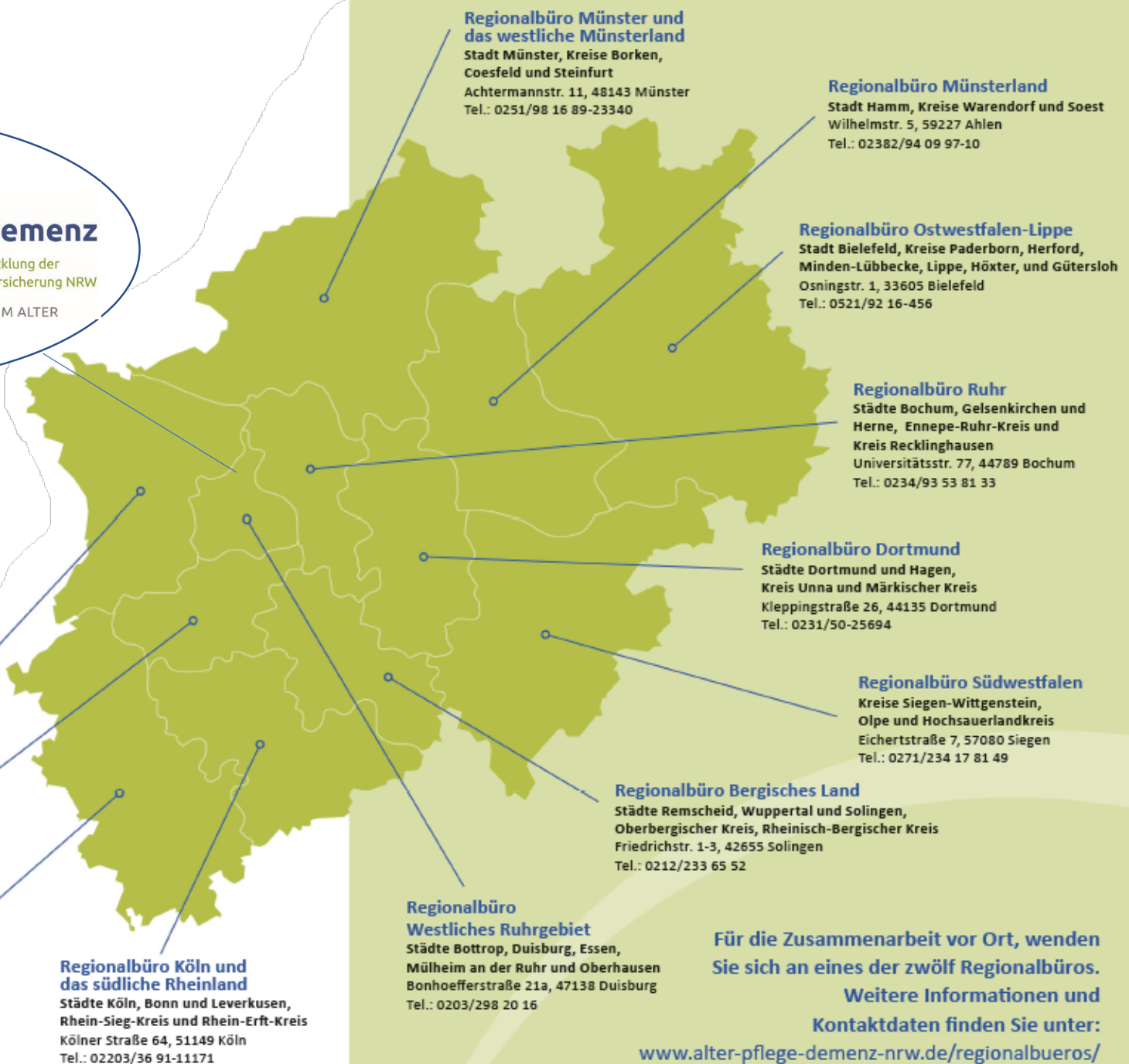
Nachbarschaftshilfe im Rahmen eines
Pflegekurses nach §45 SGB XI



Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

KOMPETENZZENTRUM HÖRSCHÄDIGUNG IM ALTER



Regionalbüro Münster und das westliche Münsterland
Stadt Münster, Kreise Borken, Coesfeld und Steinfurt
Achtermannstr. 11, 48143 Münster
Tel.: 0251/98 16 89-23340

Regionalbüro Münsterland
Stadt Hamm, Kreise Warendorf und Soest
Wilhelmstr. 5, 59227 Ahlen
Tel.: 02382/94 09 97-10

Regionalbüro Ostwestfalen-Lippe
Stadt Bielefeld, Kreise Paderborn, Herford, Minden-Lübbecke, Lippe, Höxter, und Gütersloh
Osningstr. 1, 33605 Bielefeld
Tel.: 0521/92 16-456

Regionalbüro Ruhr
Städte Bochum, Gelsenkirchen und Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis und Kreis Recklinghausen
Universitätsstr. 77, 44789 Bochum
Tel.: 0234/93 53 81 33

Regionalbüro Dortmund
Städte Dortmund und Hagen, Kreis Unna und Märkischer Kreis
Kleppingstraße 26, 44135 Dortmund
Tel.: 0231/50-25694

Regionalbüro Südwestfalen
Kreise Siegen-Wittgenstein, Olpe und Hochsauerlandkreis
Eichertstraße 7, 57080 Siegen
Tel.: 0271/234 17 81 49

Regionalbüro Bergisches Land
Städte Remscheid, Wuppertal und Solingen, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis
Friedrichstr. 1-3, 42655 Solingen
Tel.: 0212/233 65 52

Regionalbüro Westliches Ruhrgebiet
Städte Bottrop, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen
Bonhoefferstraße 21a, 47138 Duisburg
Tel.: 0203/298 20 16

Regionalbüro Niederrhein
Stadt Krefeld, Kreise Kleve, Viersen und Wesel
Franz-Etzel-Platz 15, 46483 Wesel
Tel.: 0281/341 78 23

Regionalbüro Düsseldorf
Städte Düsseldorf und Mönchengladbach, Kreis Mettmann und Rhein-Kreis Neuss
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Tel.: 0211/89-22228

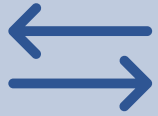
Regionalbüro Aachen/Eifel
StädteRegion Aachen, Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg
Luisenstraße 35 (Luisenpassage)
52477 Alsdorf
Tel.: 02404/903 27 80

Regionalbüro Köln und das südliche Rheinland
Städte Köln, Bonn und Leverkusen, Rhein-Sieg-Kreis und Rhein-Erft-Kreis
Kölner Straße 64, 51149 Köln
Tel.: 02203/36 91-11171

Für die Zusammenarbeit vor Ort, wenden Sie sich an eines der zwölf Regionalbüros.
Weitere Informationen und

Kontakt Daten finden Sie unter:

www.alter-pflege-demenz-nrw.de/regionalbueros/



Projekt 1 - Bedarfsermittlung

- Anfragen an das Regionalbüro Münster
 - Von tauben Interessierten an Sozialberatungsstelle für Menschen mit Hörschädigung
 - Von der Sozialberatungsstelle für Menschen mit Hörschädigung an das Regionalbüro Münster
- Sondierung bestehender Angebote:
 - Bisher keine barrierefreie Qualifizierungsmaßnahme vorhanden

Pflegebedürftige Menschen mit Hörschädigung erfahren keine kulturspezifische, ihren kommunikativen Bedürfnissen angepasste Betreuung.



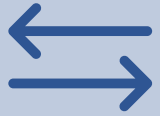
Projekt 1 - Organisation / Konzeption

- Organisation und Antragstellungen:
 - Durch das Regionalbüro Münster und westliches Münsterland, Sozialberatungsstelle für Menschen mit Hörschädigung und das Kompetenzzentrum Hörschädigung im Alter
- Finanzierung der Nachbarschaftshilfe und der Gebärdensprachdolmetscher*innen:
 - Durch die Krankenkassen
- Durchführung der Maßnahme:
 - Dezember 2021 - Juni 2022



Projekt 1 - Organisation und Konzeption

- Gründung / Arbeitsgruppe (Dezember 2022):
 - RB OWL / Koordinierungsstelle / Kompetenzzentrum Hörschädigung im Alter
- Überarbeitung des bestehenden Konzepts des RB OWL:
 - Ergänzung aller Module im Kontext Hörschädigung + 1 Modul „Hörschädigung“
 - Klärung grundlegender Fragen (Zeitmanagement/Format/Finanzierung/Überregionalität)
- Organisation/Refinanzierung von Gebärdensprach-/Schriftdolmetschern
- **Ziele:**
 - **Peer to peer-Begleitung für pflegebedürftige Menschen mit Hörschädigung**
 - **Sensibilisierung hörender Betreuungskräfte zum Themenkomplex Hörschädigung**



Projekt 1 - Aktueller Stand und Ausblick

Basisqualifikation nach § 8 AnFöVO für Menschen mit und ohne Hörschädigung:

- Durchführung der Basisqualifikation mit modifiziertem Konzept:
 - August – November 2022
 - Digital- und Präsenz-Module
- Anschubfinanzierung angefragt
- Nachhaltiges Angebot ab 2023
- Regelmäßige Durchführung der Maßnahme:
 - 1-2 Mal im Jahr



Projekt 2

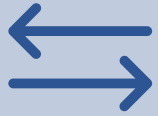
Interdisziplinäre Werkstatt- Gespräche

An den Schnittstellen zwischen
Eingliederungshilfen und Pflegeleistungen



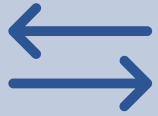
Projekt 2 - Die Akteur*innen





Projekt 2 - Der Prozess

- 2019** – Kontaktaufnahme Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz mit KSL
 - Ziel: Planung und Durchführung eines Nachbarschaftshelferkurses für Menschen mit Behinderungen
- 2020** – Idee für Werkstatt-Gespräche,
 - Gewinn des LVR als Kooperationspartner für Planung und Umsetzung
- 2021** – Januar: 1. Interdisziplinäres Werkstatt-Gespräch mit 45 Teilnehmer*innen
 - Mai: 2. Interdisziplinäres Werkstatt-Gespräch mit 51 Teilnehmer*innen
 - (– November: geplantes Treffen ist krankheitsbedingt ausgefallen)



Projekt 2 - Der Prozess

Planungen für nächstes Treffen im September 2022 laufen...

Ziele:

- Schnittstellen identifizieren, Probleme im Beratungsalltag aufdecken und Lösungen erarbeiten
- Bessere Kommunikation der handelnden Akteure, „kürzere Wege“

Erstes Fazit:

- Die Zusammenarbeit im Netzwerk ist wichtig, ein regelmäßiger Austausch der Akteure untereinander ist mehr als gewollt
- Erste Barrieren konnten im Sinne einer bedarfsgerechten Beratung und Leistungsvermittlung behoben werden.

Rolle des Regionalbüros: Impulsgebung – Vernetzung – Organisation – Unterstützung



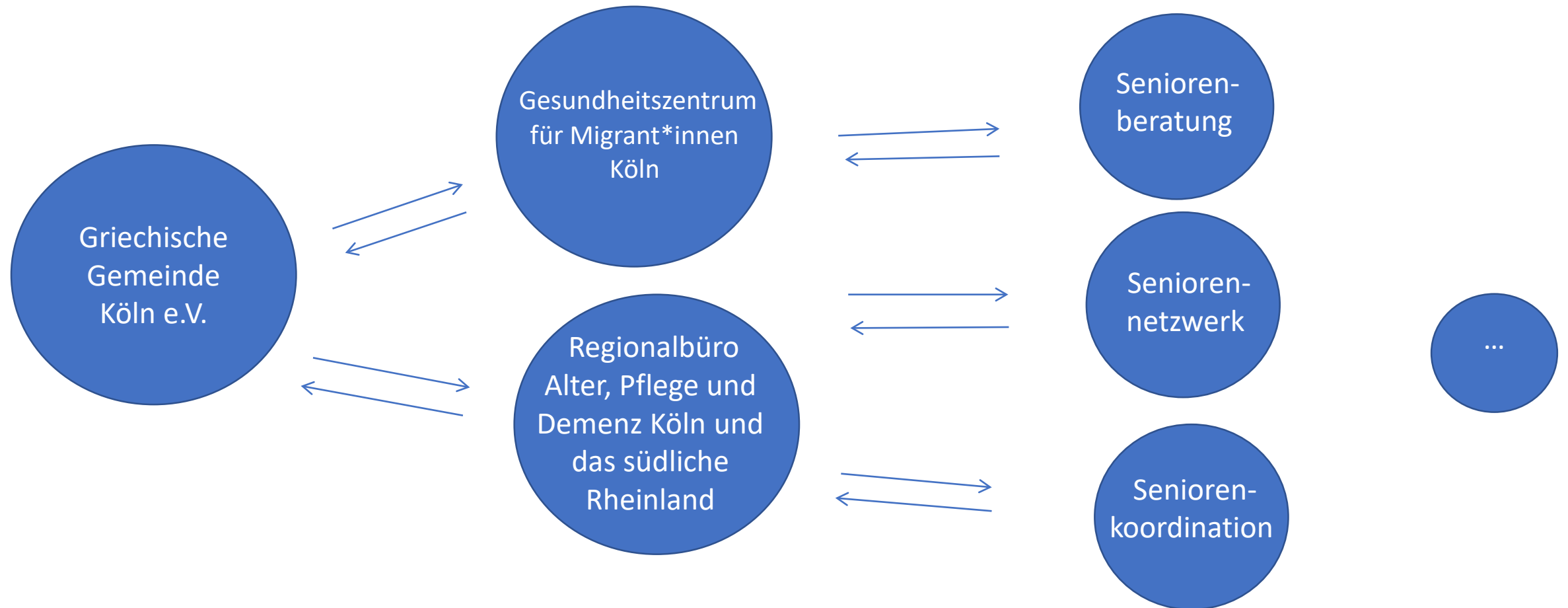
Projekt 3

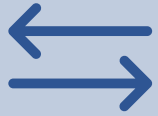
Beratungs- und Unterstützungsangebote für Senioren in der Griechischen Gemeinde Köln e.V.

Netzwerkförderung nach §45c SGB XI für 2022 -
Durch Vernetzung Zugänge schaffen für ältere Griechinnen und Griechen in die Versorgungsstrukturen vor Ort



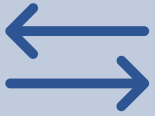
Projekt 3 - Die Akteur*innen





Projekt 3 - Der Prozess

- 2020** – Kontaktaufnahme und gemeinsames Erklärvideo zur Nachbarschaftshilfe
- 2021** – Netzwerkgründung und Antragstellung zur Netzwerkförderung
- 2022** – Durchführung von Veranstaltungen und Umsetzung der Vernetzung



Projekt 3 - Der Prozess

Für ältere Griech*innen:

- Informationen zur Versorgung im Alter
- Kenntnisse der Anlaufstellen

Für die Kölner Seniorenarbeit:

- Wissen über die Bedarfe von älteren Griech*innen
- Neuer Veranstaltungsort, der für Gruppen oder andere Angebote genutzt werden kann
- Zwei Honorarkräfte, die nach telefonischen Anfragen weiterlotsen
- Durchführung von Veranstaltungen u.a. mit der Seniorenberatung in der Griechischen Gemeinde bei Kaffee und Kuchen zum Thema Pflegeversicherung.
- Griechische Gemeinde e.V. stellt Örtlichkeit für Seniorenarbeit zur Verfügung – Angebot wird genutzt

Rolle des Regionalbüros: Impulsgebung – Vernetzung – Organisation – Unterstützung



Projekt 4

Flyer Entlastungsbetrag in Leichter Sprache

C

Menschen mit Behinderung – Flyer Entlastungsbetrag in Leichter Sprache (April-August/2021)



Regionalbüro
Ostwestfalen-Lippe

So erreichen Sie uns:

Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz
Region Ostwestfalen-Lippe
Osningstr. 1 · 33605 Bielefeld
Tel.: 0521 9216-456 / 457 / 459
E-Mail: owl@rb-apd.de
www.alter-pflege-demenz-nrw.de



Regionalbüros
Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der
Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

REGIONALBÜRO OSTWESTFALEN-LIPPE

Kontakt

Informationen
zum Entlastungs-betrag



Trägerin der Einrichtung:  | 

Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



C

Menschen mit Behinderung – Flyer Entlastungsbetrag in Leichter Sprache (April-August/2021)

Hilfe zur Entlastung

Manche Menschen brauchen im Alltag Hilfe.

Zum Beispiel:

- weil die Menschen älter werden,
- weil die Menschen krank sind
- oder eine Behinderung haben.



Manchmal sind diese Personen pflege-bedürftig.

Aber möchten trotzdem gerne zu Hause wohnen.

Dann brauchen sie Hilfe.

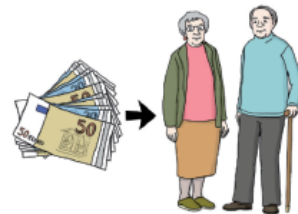
Dafür können sie Hilfe von anderen Personen bekommen.

Das Geld dafür nennt man Entlastungs-betrag.

Gehören Sie zu diesen Menschen?

Dann stellen Sie einen Antrag bei der Pflege-kasse.

Für die Hilfe können Sie jeden Monat 125 Euro bekommen.



Welche Hilfe können Sie bekommen?

Es gibt verschiedene Hilfen.

Die Hilfen sind:

• Begleitung und Unterstützung

Zum Beispiel:

- Angebote in der Gruppe oder alleine
- Begleitung zum Arzt
- Begleitung bei Freizeit-angeboten



• Hilfe im Haushalt

Zum Beispiel:

- Einkaufen gehen
- Wäsche waschen
- Putzen

• Hilfe zur Entlastung für Ihren Angehörigen

Zum Beispiel:

- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen
- Infos zu weiteren Hilfen
- Beratung
- Entspannungs-angebote



Die Hilfen sind sehr wichtig.

Durch die Hilfen werden Sie und Ihr Angehöriger entlastet.

Oder haben Zeit für andere Sachen.

C

Menschen mit Behinderung – Flyer Entlastungsbetrag in Leichter Sprache (April-August/2021)

Bei wem können Sie die Hilfe einkaufen?

Es gibt Personen die gerne helfen.
Und Spaß an der Arbeit mit Menschen haben.

Ehren-amt

Vielleicht kennen Sie eine Person.
Zum Beispiel Nachbarn oder Bekannte.
Die Person bietet freiwillig ihre Hilfe an.

Das nennt man Ehren-amt.



Vielleicht fährt die Person mit Ihnen einkaufen.
Und fährt dabei mit dem eigenen Auto.
Die Fahrt mit einem Auto kostet Geld.
Das heißt:
Die Person hat mehr Kosten durch das Ehrenamt.
Deshalb bekommt sie etwas Geld.

Das nennt man Aufwands-entschädigung.

Mini-job

Vielleicht kennen Sie auch eine Person,
die ihre Hilfe als Job anbietet.
Und etwas Geld verdienen möchte.

Das nennt man Mini-job.



Für ein Ehrenamt oder einen Mini-job
muss man Sachen lernen.
Dafür gibt es einen Kurs.
Der Kurs ist kostenlos.
Und dauert 10 Stunden.

Wichtig:

Die Person darf nicht
mit der pflege-bedürftigen Person verwandt sein.
Oder zusammen-leben.

C

Menschen mit Behinderung – Flyer Entlastungsbetrag in Leichter Sprache (April-August/2021)

Fach-leute

Vielleicht suchen Sie Fach-leute?
Fach-leute kennen sich aus.
Und können Ihnen im Alltag helfen.
Es gibt eine Liste mit Fach-leuten.
Die Liste heißt PfAD.uia.
Dort finden Sie viele Angebote
zur Hilfe im Alltag.



Wo können Sie Fach-leute finden?

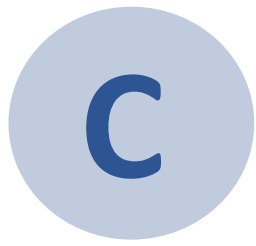
Schauen Sie auf dieser Internet-seite:
<https://pfaduia.nrw.de/>.
Oder lassen Sie sich bei der Pflege-beratung beraten.

Sie haben noch Fragen zum Entlastungs-betrag?

Dann melden Sie sich bei der Pflege-beratung.
Oder beim Regional-büro Alter, Pflege und Demenz
Region Ostwestfalen-Lippe.
Die Beratung ist kostenlos.
Mehr Infos bekommen Sie auf der Internet-seite:
[https://alter-pflege-demenz-nrw.de/regionalbueros/
region-ostwestfalen-lippe](https://alter-pflege-demenz-nrw.de/regionalbueros/region-ostwestfalen-lippe)



Illustrationen Vorderseite und Rückseite: Lina Timmerberg
Illustrationen innen: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers



Menschen mit Behinderung – Flyer Entlastungsbetrag in Leichter Sprache (April-August/2021)

Ausgangslage:

- Kein Flyer zum Entlastungsbetrag in Leichter Sprache vorhanden

Ziel:

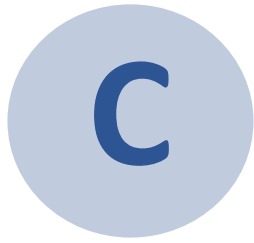
- Information über Entlastungsbetrag auch für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen verbessern

Prozess:

- Übersetzung des in Alltagssprache vorliegenden Flyers in Leichte Sprache
- Verbreitung des Flyers als Druck- und PDF-Version an Multiplikator:innen in OWL über Verteiler des Regionalbüros OWL und KSL Reg.-Bez. Detmold
- Flyer wurde den übrigen Regionalbüros zur Verfügung gestellt

Akteure:

- Lina Timmerberg (Grafikerin, Paderborn; Vorder-/Rückseite)
- Julia Barthel (Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe Gütersloh; Text)
- Stefan Albers (Illustrator, Lebenshilfe Bremen; Innenteil)
- Stephan Wieners (KSL Reg.-Bez. Detmold; Verteilung)



Menschen mit Behinderung – Fachtagung mit KSL Reg.-Bez. Detmold



FACHTAG TEILHABE

02.11.2021 BIELEFELD

Auch mit grauem Star –

Zeigt mir das bunte Leben!

Darf es noch etwas mehr Teilhabe sein? –
Pflege mit Leistungen der Eingliederungshilfe ergänzen



Regionalbüros
Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der
Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

REGIONALBÜRO OSTWESTFALEN-LIPPE

Diskussionsrunde



- Wie wurden Bedarfe ermittelt?
- Was war hilfreich beim vernetzten Denken und Handeln?
- Was war hilfreich beim Initiieren der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit?
- Was waren Herausforderungen?
- Was waren Wege, das Projekt (Angebot, Produkt, Format) an die Zielgruppe heranzutragen?
- Welche Ideen haben wir zur Nachhaltigkeit der Projekte?

Vielen Dank!

Gefördert von:

**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN**



Verband der Privaten
Krankenversicherung